

TEBI: Transformation entwickeln und begleiten mit dem Inklusionsmonitor für Schulen

Laufzeit:	1/2026 bis 12/2028
Finanzierung:	Eigenmittel
Forscher*innenteam:	Prof. Dr. Meike Munser-Kiefer (Projektleitung), Prof. Dr. Richard Göllner (Projektleitung), Dr. Richard Böhme, Dr. Franziska Kluttig

Schlagworte: Inklusion, Transformation, Multidisziplinarität, Partizipation

Inklusive Bildung verfolgt das Ziel, allen Schüler*innen unabhängig von ihren Voraussetzungen eine gleichberechtigte Teilhabe am Bildungssystem zu ermöglichen. Lehrkräfte und Schulleitungen sehen sich jedoch bei ihrer Umsetzung mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert, so dass die politische und gesellschaftliche Forderung nach einem inklusiven Bildungssystem oft unerfüllt bleibt. Zu den Gründen gehört, dass der komplexe Charakter der inklusiven Bildung eine tiefgreifende Transformation statt eines reinen Maßnahmentransfers erfordert. Innovative Ansätze gehen über klassische Lösungen hinaus, erfassen das gesamte Schulsystem mit allen Akteur*innen auf verschiedenen Ebenen und fördern Wandel sowie eine effektive Ressourcennutzung. Ein vielversprechender Ansatz ist das Konzept der Integralen Projektabwicklung (IPA). Die Prinzipien der IPA und veränderte Organisationsstrukturen können dazu beitragen, die Herausforderungen der inklusiven Bildung effizienter und effektiver zu begegnen sowie Qualität und Nachhaltigkeit ihrer Umsetzung zu verbessern. Ziel des Projektes ist es, ein praxisnahes Instrument für Schulen zu entwickeln, das von Bildungsinstitutionen flexibel zu verschiedenen Themen (z.B. Professionalisierung, Diagnose und Förderung, multiprofessionelle Kooperation) eingesetzt werden kann, um inklusive Bildung bedarfsorientiert und ressourcenschonend systematisch und nachhaltig umzusetzen.